

27. November 2005

Sonntag zum Werktag machen?

Am 27. November 2005 findet die eidgenössische Volksabstimmung über das revidierte Arbeitsgesetz statt. Neu sollen sämtliche Geschäfte in grösseren Bahnhöfen und Flughäfen am Sonntag uneingeschränkt öffnen können. Die bisherigen bewilligungspflichtigen Ausnahmeregelungen sollen abgeschafft und die Sonntagsarbeit an diesen Orten zur Regelarbeitszeit werden.

Nur der erste Schritt

Diese Ausdehnung der Sonntagsarbeit lehnen wir ab. Medikamente, Lebensmittel und andere Güter für den Reisebedarf sollen in Bahnhöfen und Flughäfen weiterhin verkauft werden können. Es ist aber nicht notwendig, am Sonntag ein neues Kleid, ein Sofa oder einen Kühlschrank zu kaufen. Wird der Verkauf aller Güter an sieben Tagen in der Woche in den Bahnhöfen üblich, so wächst der Druck auf die Gewerbetreibenden ausserhalb dieser Zentren. Früher oder später wird man ihnen die gleichen Wettbewerbsbedingungen zugestehen müssen. Der Sonntag wird dann im gesamten Verkaufs- und Dienstleistungsbereich zur Regelarbeitszeit. Der Ständerat hat bereits eine entsprechende Motion an den Bundesrat überwiesen (Motion Nr. 04.3437 zur Erweiterung der Beschäftigungsmöglichkeit am Sonntag, www.parlament.ch). Wir wehren uns gegen diese Salamtaktik! **Darum NEIN zur schrittweisen Abschaffung des arbeitsfreien Sonntags und unserer bewährten Sonntagskultur!**

Familien und Gemeinschaft schützen

Der Sonntag ist eine kulturelle und soziale Errungenschaft für die ganze Gesellschaft. Er ist der Tag der Ruhe, der Tag der Freizeit, der Tag der Gemeinschaft mit Familie, Freundinnen und Freunden. Ganz besonders folgenswer ist Sonntagsarbeit für Familien. Eltern wie Kinder stehen heute in der Arbeits- und Ausbildungswelt unter grossem Druck. Umso wichtiger ist ein gemeinsamer Tag, an dem das Familienleben möglich ist. Wer in Sonntagsreden die Familie als Fundament unserer Gesellschaft beschwört, muss sich für familienfreundliche Arbeitszeiten einsetzen und den Sonntag schützen! Die Wirtschaft soll dem Menschen dienen, nicht umgekehrt. Der Sonntag macht deutlich, dass nicht alle Lebensbereiche ökonomisiert werden können. Der Ruhetag möglichst vieler zur gleichen Zeit ist die Voraussetzung, dass Vereine und Gruppen in Kultur, Sport und Kirchen zum Wohl der Gemeinschaft wirken können. Der Sonntag ist auch unser christlicher Feiertag. Die Ausdehnung der Sonntagsarbeit beschränkt die religiöse Freiheit der Christinnen und Christen. **Darum NEIN zum neuen Arbeitsgesetz - der Gemeinschaft, dem Familienleben und dem religiösen Leben zuliebe!**

Keine neuen Arbeitsplätze

Viele Untersuchungen zeigen, dass eine Deregulierung der Ladenöffnungszeiten kaum neue Arbeitsplätze schafft. Vielmehr findet ein Verdrängungskampf zugunsten der Grossverteiler und Ladenketten und zulasten der kleineren Läden im Quartier und der Agglomeration statt. Das neue Arbeitsgesetz stärkt die Zentren auf Kosten der Randregionen. Die Bahnhöfe und Flughäfen wollen sich Privilegien ins Gesetz schreiben, der Einzelhandel hat das Nachsehen. Die Liberalisierung der Sonntagsarbeit bringt der Schweiz keinen zusätzlichen volkswirtschaftlichen Nutzen. Der Franken, den ich am Sonntag ausbebe, steht mir am Montag nicht mehr zur Verfügung. **Darum NEIN zu sozialen Rückschritten ohne wirtschaftlichen Nutzen!**

Das Komitee für den Sonntag wird von zahlreichen **Kirchengemeinden**, Pfarreien, freikirchlichen Gemeinschaften und Einzelpersonen, sowie vom **Evangelischen Frauenbund der Schweiz EFS**, der **Evangelischen Volkspartei der Schweiz EVP**, der **Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA**, der **Schweizerischen Katholischen Arbeitnehmerbewegung KAB**, dem **Schweizerischen Katholischen Frauenbund SKF**, der **Schweizerischen Nationalkommission Justitia et Pax** und vielen anderen mehr unterstützt. Auch die **Schweizer Bischofskonferenz SBK** und der **Schweizerische Evangelische Kirchenbund SEK** lehnen das neue Arbeitsgesetz ab (Gemeinsamer Text J: Sonntag schützen – Gemeinschaft stärken).

Kampagnenmaterial Plakate (Weltformat und A3), Flyer mit Argumenten (A4), Postkarten, Sonntagszucker mit Abstimmungsauftrag bei: Komitee für den Sonntag – oeksonntag@gmx.ch
Parkstrasse 50 – 3014 Bern – Tel. 031 382 23 29 oder 079 587 63 25 – Fax 031 381 63 49
PC 20-560645-5 Nationales Ökumenisches Komitee für den Sonntag – Postfach 43 – 3362 Niederönz

Danke, wenn Sie dieses Blatt kopieren und weiterverteilen! Gerne mailen wir Ihnen auch die Datei zur Umgestaltung. Sie finden Informationen und Dokumente unter www.nein-zur-sonntagsarbeit.ch